

Y. N. 60681

Graz, 21. Februar 1880.

Verehrte Gräfin!



Sie haben mich durch die Zusage,
dieser Ihrer Aphorismen stante
reservat als befördert. Erfährt,
weil ich die Gräfinnen unermüdlich
schätze, befördert, weil ich ^{für} Ihre
freundlichen Brief über „die Sa-
lutarische Saure“ mich nicht ge-
dankt hatte. Nun bin ich beglückt
in Ihrer Ansicht.

Um mit den Aphorismen zu be-
ginnen, so gut wie ich glaube, dass
mir in dieser Sprache seit Lichten-
berg nichts von solchem Werte be-
kannt ist. Mea culpa, mea maxi-

ma culpa! Bitte 57 meines Lie-
bes über, das "Witz" ist in der 2. Auf-
lage leider unversehentlich gedruckt.
Ich bedauere es tief! Sollte mein
Brief aber noch eine dritte Auflage
erhalten, so soll Ihnen die Verände-
rung dieser kühnen Bitte am richtig-
sten beibringen, wie sehr ich Ihre A-
pologien erwarte.

Und nun Ihre Liebt! Ich habe Ihnen
in der 2. Auflage beantwortet bis
auf einen einzigen Punkt, der
mich auf einen Missverständnis
zu bringen pflegt. Ich sollte Ihnen
im Laufe des Mai meine gedruckte
Antwort gesondert überreichen zu
können, vorausgesetzt, es sei nun

hat sich nun nicht auf das Land
gezogen sind.

Grafen von ...

... Gräfin,

Hochachtungsvoll

Emrich ...

